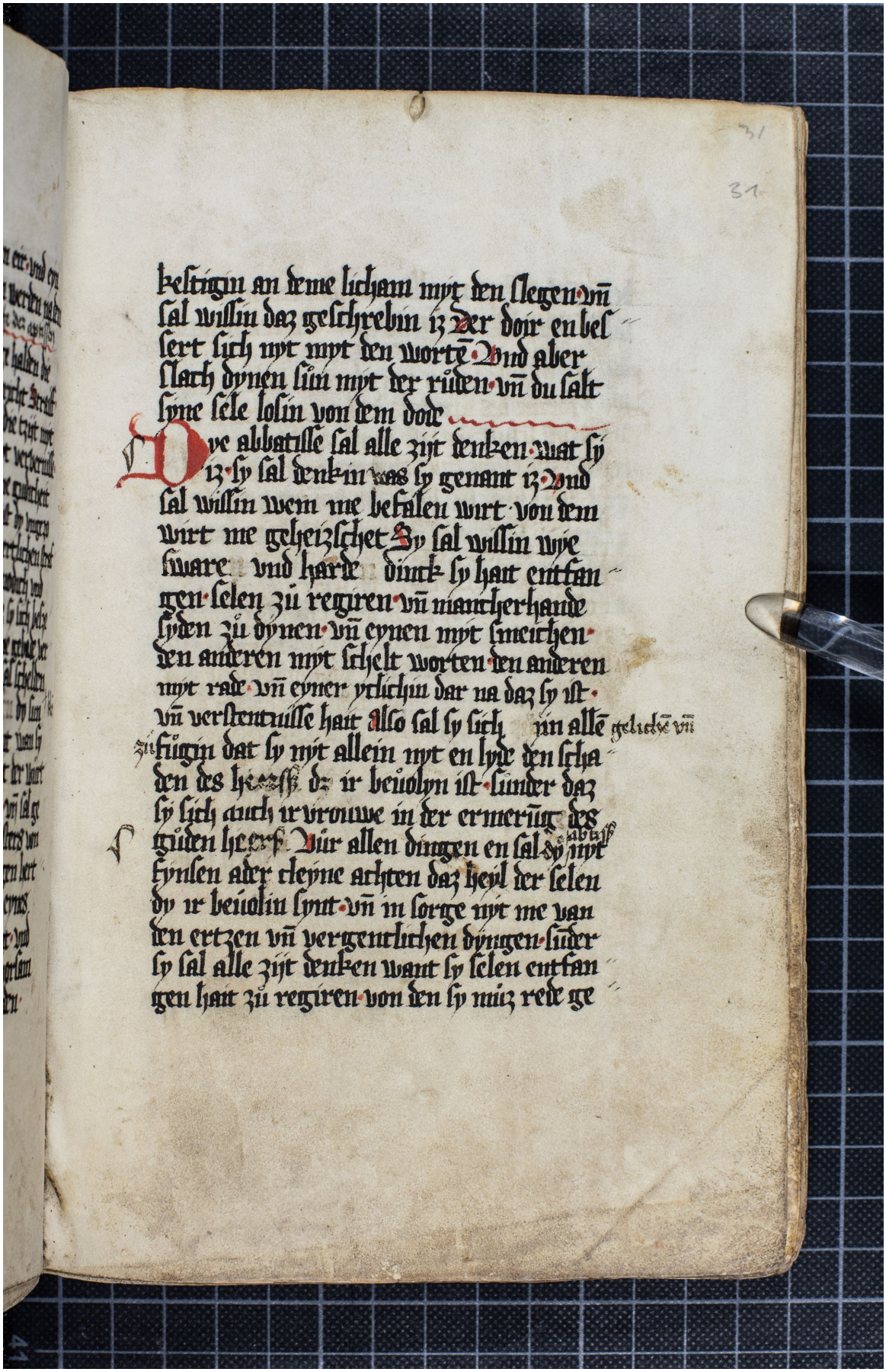
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=37191
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



31

31

kestigin an deme lichame myt den slegen vn̄
sal willin daz geschrebin is Der dor en bes
sert sich myt myt den wortē Vnd aber
slach dynen sun myt der ruden vn̄ du salt
syne sele losin von dem dode

Dye abbatisse sal alle zyt denken wat sy
is sy sal denkin was sy genant is Vnd
sal willin wem me befalen wirt von dem
wirt me geheizschet Sy sal willin wie
swere vnd harde dinck sy hant entfan
gen selen zu regiren vn̄ mancherhande
syden zu dynen vn̄ eynen myt smeichen
den anderen myt schelt worten den anderen
myt rade vn̄ eyner yrlichin dar na daz sy ist
vn̄ verstentnusse hant also sal sy sich in allē gelichē vn̄
zu fugin dat sy myt allein myt en lyde den scha
den des heerschaf dz ir beuolyn ist sunder daz
sy sich auch ir vrouwe in der ermerūg des
guden heerschaf Vur allen dingen en sal sy myt
synsen aber cleyne achten daz heil der selen
dy ir beuolin synt vn̄ in sorge myt me van
den ertzen vn̄ vergentlichen dyngen sunder
sy sal alle zyt denken want sy selen entfan
gen hant zu regiren von den sy mitz rede ge